



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**am Montage/, Anno 1692. den 2. Maji, No. 35.**

**1692**

Revalsche  
Post-Zeitung  
am Montage/  
Anno 1692. den 2. Maji,  
No. 35.

Livorno/vom 19. Martii.

**D**ie Tripolefer haben den Frieden mit Frankreich gebrochen/ woraus man hoffet / daß sie sich in dem Mittelländischen Meere nicht mehr so stark werden auffhalten / und die Kauffmannschafft troubliren können. In Provence und Delphinat continuiret der grosse Hunger und Noth, und nimt solche noch täglich mehr zu als ab.

London / vom 15. April.

Die grossen Zurüstungen von allerley Krieges-Gräthschafft in dem Tour / sind fast ungläublich. Man hat etliche hundert Ziehe Seiler verfertigt / solche/ wo keine Pferde gebraucht werden können/ anzuwenden. Von Plymouth hat man/ daß das Schiff St. Johann / so von Cadix mit Wein nach Amsterdam destiniret ist/ alida ankommen/ und viel Silber mitgebracht habe. Gestern wurden aus dem Tour 40. Feldstücke und einige kleine Mortiers/ umb nach Flandern zu gehen/ eingeschiffet. Man sagt/ daß Ihr. Majest. Krieges-Schiffe dieses laufende Jahr 18;500. und dero Macht zu Lande 225560. Pf. Sterling kosten werden. Die Königin hat denen Commissarien von der Thesaury anbefohlen 30000. Pfund/ zu Bezahlung der hinterstelligen Restans der in Irland gewesten Troupen/ herbey zu schaffen. Die Admiralität hat Zeitung erhalten/ daß die Jagd/ worinn der Graff von Monmouth 2000. Pfundt gehabt / und man vermeint daß sie geblieben/ oder aufgefangen/ in Holland arriviret sey. Alle die Fregatten von dem 3ten und 4ten Rang müssen mit doppelter Mannschafft versehen werden. Von des Königs Jagten/ sind unterschiedliche nacher Holland/ welches das Gerüchte/ daß Ihr. Majest. willens anhero zu kommen/ und 7 Regimente auff ein geheim Dessen befohlen/ einzuwichsen/ zu bekräftigen scheinet.

Wien/

Wien/ vom 13. April.

Es ist nun gewiß/ daß die Türkische Gesandtschaft ehestens von Potsdendorff nachher Türckey abgeschicket werden wird. Die Formal Belagerung der Vestung Groß-Varadin bleibt festgestelt/ unß sind nicht allein 4000. daherumb seßhafte Bahren auffgehölet/ nimb selbige zu Verschornung der Soldaten zum Schanzen zu gebrauchen / sondern es ist auch der Hr. General Veterani durch erstgemeldten Courier beordert/ die Pässe in Siebenbürgen nach Nothdurfft zu besetzen / und mit gesambter Hand sich solchen Orts zu bemächtigen. Bey Belgrad versamleten sich viele Türkis. Schiffe und Völcker / und hat der Cathana Mustapha Bassa ziemlichen grossen Schaden in Eclavonien verübet/ und selbige Gegend in große Furcht gesetzt.

Madrid/ vom 3. April.

Von Cadix hat man / daß allda Krieges-Schiffe zu rechte gemacht werden/ noch vor Ende dieses Monats fertig zu seyn. Die Flotte solbestehen aus 20. Kriegs-Schiffen/ und 4. Brandern. Man hat dem Grafen von St. Xemy/ welcher als Admiral die Flotte commandiren wird/ ein Spanisches Kriegsschiff von 70. Stücken zugelassen/ solches als Capitain zu der Flotte nach Neu Spanien zu gebrauchen / also daß man vor gewiß hält daß die Flotte dieses Jahr fortgehen solle/ welches sich bald außfern wird/ weil sie vor dem 12. Julii in der See seyn muß. Es sind viel Troupen im March nach Catalonien begriffen/ das Lager allda zu formiren. Zu Mallaga sind 6. Gallen ankommen/ 2. Regimenten von dieser Küsten einzunehmen/ und nach Catalonien überzubringen. Der Staats Raht ist täglich versamlet / die nöthigen Measures bey diesen Coniuncturen zu nehmen. Den Churfürsten von Bähern sind 500000. Cronen / zum Dienst dieser Campagne in den Niederlanden übergemacht / und ist diese Remisse durch den Marquis de Tamariten negotiuret. unß Er deßhalb in den Obristen Raht in Arragon introducirt. Den 22. kamen alhier der Herzog und die Herzogin vß Sandia an; der Herzog ward alsobald eingeführt/ dem König die Hand zu küssen/ und den folgenden Tages hatte er dieselbige Ehre bey der Königluchen Frau Mutter. Nach Oran und Ceuta in Africa werden 140. Mann und Provision vor dieselbigen Orter / zu Schiff gebracht. Der Graf von Parades/ Groß-Hoffmeister der Königin ist sehr krank/ und die Gräffin von Umanes gestorben.

Paris/

Paris/ vom 14. April.

Das Lager unter Montf. de Cattinat wird täglich verstärkt / und versichert man / daß es aus 63. Bataillons bestehen werde / doch sollen nur wenig Reutere und Dragouinere dabey seyn. Brieffe von Pignerol melden/ daß der Herzog von Savoyen seine Troupen versamle / und alle derselben Movements zu erkennen geben/ daß er eine Stadt zu Bombardiren oder Susa zu attackiren willens sey / doch sezen wir uns in solchen Seand/ daß wir keiner solchen Entreprise zu fürchten haben. Die Troupen/ aus welchen das Lager des Marschall de Bellesons bestehen sol/ haben ihr Rendezvous zu Sarenon in Normandie. Ermelter Marschall ist bereits dahin abgereiset / doch sol Er unrerwegens in die Abrey von der Trappe einsprechen/ und eine Visite an die Apissin ablegen. Über die 10000. Kehler/ welche ihm Ihre Majest. zu seiner Equippage gegeben / sol Er noch Monatlich 2000 ziehen. Es werden 200 Cosacken für die Garde du Corps des gewesenen Königs Jacobi verfertiger. Die Verfertigung der ganzen Königl. Equippage/ wird noch fleißig fortgefahren/ unter selbiger sollen 3. Kutschen für die Dames seyn/ als eine des Königs / eine der Herzogin von Chartres / und eine der Prinzessin Wittibe von Conti. Die Dames welche in selbigen Kutschen befindlich/ sollen defraijret werden; aber nicht die jenigen/ deren Männer dem Haupt der Armee nachfolgen.

Edenburg/ vom 5. April.

Die auß der Was allhier angekommen und gefangen gefetzte Officirer sind schuldig erkläret / und condemniret worden/ den 4. nechstkommenden Junii allhier öffentlich auff dem Marke executiret/ für Verräthrer aufgeruffen/ und ihre Waffen zerbrochen zu werden. Nachdem der Gener. Major Duchan und Obrist Canon Passporten vor sich un 20. mindern Officirern nebst 10 Knechten/ vor sich/ und einen vor jedwedem Officir/ empfangen hatten/ wurden sie gestern zu Schiffe gebracht/ nach Havre de Grace über geführt zu werden; weil aber der Wind heute contrair lieff/ betamen Duchan und Canon Erlaubniß / so lange biß der Wind wieder umstieffe/ ans Land zu kommen. Zu Leich ist bereits eine Bataillon von des Obristen Hales Regiment/ so nach Flandern gehen soll / angelanger. Auß der Rhede von Leich sind 2. Englische Kriegs-Schiffe kommen / daß allhier geworbene Boors-Volck/ wie man sagt/ einzunehmen. Man sagt/ daß man eine Batterie gegen der Was wolle auffwerffen/ dieselbige durch dieses Mittel enger einzuschließen. Den 16 dieses wird des Grafen von Argyle Regiment nach den Spanischen Niederlanden embarquirt werden.

Basel/ vom 7 April.

Msr. Amelot hat zu So. urthurn ein Manifest in Französischer und Teutscher Sprache drucken lassen / worinnen angezeigt werden die Officirer welche der König von Frankreich an den Herzogen von Savoyen sol gethan haben/ zu Wiederbringung ( gleich wie darinnen vorgegeben wird ) der Ruhe von Italien; Dem aber sicheet man/ daß der Franzosen Intention ist/ wälkt der Herzog von Savoyen

alles

alles Decliniret hat / ganz Savoyen in die Aschen zu legen / umb falls die Allirre nach selbigen Lande marchiren möchten / sie keine Subsistenz solten finden mögen so das es schämte / das sie Savoyen so wohl als das platte Land von Piemont / wohin sie kommen können / ruiniren werden / zu welchem Ende Frankreich selbigen Manifest durch ganz Schweizerland aufstreuen lässt / umb solcher Verwüstung einen Schein zu geben / wodurch die Stadt Genff in größerer Gefahr wegen Frankreich geräth / als jemahls vor diesen / welches auch von Genff selbst geschrieben wird / umb so viel mehr weiln die Franzosen vorhaben 12000. Mann ins Chablais zusammen zu ziehen. Man glaubt / das die Canton Bern in particulier / und auch die anderen an selbiger Provinz gränzende Cantonen bedacht seyn werden Mittel zu erfinden solchen Ruin vorzubringen. Das Korn ist seit deme der Herzog von Savoyen in keinen Vergleich mit Frankreich sich einlassen wollen / in Provence und im Delphinat der meisten in Preis aufgeschlagen / das ein Sack von 300 Pfund / den man fast vor 4 oder 5 Gulden zu kauffen pflegte / nun 10 bis 12 Gulden gelten muß.

Copenhagen / vom 12 April.

Der March unserer Völcker bleibet auff den 15. dieses fest gestellet / und ist bereits der Ober-Steallmeister Hr. von Hartzhausen / nebst 2 Commissarien / nach Kistock mit dem Viehe gegangen / unsere Troupen den Kayserl. Commissarien / so sich bereits dafelbst eingefunden / zu überliefern. Der Herzog von Württemberg ist nicht / wie außspargiret / nach Blandern gegangen / sondern wird noch bis den 17. allhier verbleiben / und nachgehends sich nach der Campagne erheben / und eine grosse Anzahl Volonteurs mit sich nehmen / die 2000 Reerouten aber gehen / wie vor gemeldet / nicht mit / weiln man zu Flor und Aufnehmen der Commercien die Neugier nicht zu matten suchen / und dieser wegen eine Esquadre Schiffe in See senden wird.

Amsterdam / vom 22. April.

Morgen gehet der Admiral de Almonde / nebst dem Vice-Admiral Schey und alle ander Officiers / nach dem Tessel / mit den alda liegenden Schiffen schleunigt in die See zu lauffen / worin die von der Waase zugleich mit stessen sollen. Schreiben von Nantes confirmiren / das unterschiedliche Schiffe verunglücket / so von Rochelle und Gouybeaux nach Brest gewolt. So war auch die Flotte nach Havre de Grace in grosser Gefahr gewesen. Der Marquis de Nesmond hat seine grosse Mast abhauen müssen / un nebst ein ander Krieges-Schiff / so seine Befang Mast über Bord geworffen / sich noch kümmerlich salviret. Pariser Brieffe vom 18. meloren das König Jacobus den 21 dieses nach der Normandie außbrechen wird.

Smirna / vom 28. Febr.

Der Groß-Vyser ist mit denen Krieges-Affairen alda ungemein beschafftigt / und weiln kein Geld im Schatz zu außführung der fünffrigen Campagne vorhanden / Contribuciones / wegen Schwertigkeit des Volcks / unmöglichen zu erhalten / als lauret er auf die Grossen / welche er umb die geringste Ursach absetzt und ihre Güter confisciret / welches auch den Sen. der Janitscharen nur neulich betreffen.